

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 168.

Freitag, 22. Juli 1904, abends.

57. Jahrg.

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Verlagspreis:
Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Agenten 1 Mark 70 Pfg., bei Vorzahlung am Schluß der halbjährlichen Rechnung 1 Mark 60 Pfg., durch den Besteller frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Das Abonnement wird angenommen. Abzugeben für die Kammer des Abgabestats bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rappanstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 28. Juli 1904

Donnerstag, den 28. Juli 1904

öffentliche Bezirksauschussitzung

Großenhain, am 21. Juli 1904.
Königliche Amtshauptmannschaft.
158 A. Dr. Wilmann. R.

Großenhain, am 20. Juli 1904.
Königliche Amtshauptmannschaft.
2258 E. Dr. Wilmann. E.

Sperrung des Elbverkehrs.

Am 28. und 29. dieses Monats werden Seiten des Königl. 1. Flotillen-Regiments Nr. 12 Kriegsmilitäre Bedienstete über die Elbe bei Diesbar und Niederwiesenthal vorübergefahren. Es wird deshalb der Schiffsverkehr, mit Ausnahme des Personenverkehrs, für die Zeit von früh 2 bis mittags 12 Uhr gesperrt und hierdurch folgendes angeordnet:

1. Die zu Thal gehenden Schlepddampfer, Ketten- und Frachtschiffe, sowie Fische haben auf der Stromseite zwischen der Kurpferlschänke und Niederwiesenthal zu halten.
2. Die zu Berg gehenden Schlepddampfer und Segelschiffe haben am Fischelner Damm,

bei größeren Ansammlungen bei der Mündung, vor Anker zu gehen. Die Führer derselben haben darauf zu achten, daß die Durchfahrten für Personendampfschiffe und Fähren frei bleiben.

3. Das Stellen der Schiffe hat 1000 m ober- und unterhalb der Brückenstelle zu erfolgen und wird durch die in Pontons oder auf dem Bunde aufgestellten Fische, oder Wärtersposten, welche 2 übereinander befestigte rote Flaggen führen, angedeutet. Bei Aufhebung der Sperrung werden die Flaggen eingezogen.
4. Beim Anfahren der Schiffe und Fische nach Freigabe der Fahrt ist die Reihenfolge genau eingehalten und hierbei, sowie bei allen sonstigen Maßnahmen vor, während und nach der Sperrung der Stromschiffen und den aufgestellten Posten ununterbrochen Folge zu leisten.
5. Fische hier sind während der Dauer der Sperrung auf 200 m ober- und unterhalb der betreffenden Brückenstellen (Urdungsstellen) frei zu halten.
6. Zusätzlichen Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen erlassen.

Riesa, am 18. Juli 1904.
Königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.
Doffom. 81.

Freibant Riesa.

Morgen Sonnabend, den 23. Juli d. J., von vormittags 1/2 9 Uhr ab, gelangt auf der Freibant im Riesaer Schlachthof das Fleisch zweier Rinder zum Preise von 40 bis 30 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 22. Juli 1904.
Die Direction des Rädt. Schlachthofes.
Rieser.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 22. Juli 1904.

König Georg hat bestimmt, daß zu seinem diesjährigen Geburtstag an 44 der ältesten Militärbeamteten Sachsens je ein silberner Fahnenhaken mit Krone und Namenszug in Gold vergeben werden soll.

Während infolge des niedrigen Wasserstandes nunmehr, wie gemeldet, gehen auch die Personendampfschiffe auf der Strecke Dresden—Riesa—Wahlsdorf den Verkehr ein- und ausgehend, werden die jahresplanmäßigen Fahrten zwischen Dresden und Herrnhutten noch weiter ausgesetzt; angenommen sind nur die Tagesfahrten vom 28. bis 11. Uhr ab Dresden.

Im Gedächtnis und als Zeichen des außerordentlichen Ansehens des Elbreglers ist am Montag auf dem sogenannten „Hof“ unterhalb des Sächsischen Elbedamms der 18. 7. 1904 eingeweiht worden. Der Felsen zeigt bereits den 17. 7. 1893.

Wie das „Rieser Tageblatt“ schreibt, unternahm Herr Hauptmann Härtel der Flotilla (Rieser) Garison am vorigen Montag in Begleitung zweier anderer Herren eine Ballonfahrt, die sich von Berlin aus über den Spreewald, Rottbus und Lützen bis an den Fuß des Riesengebirges erstreckte. Der Ballon hatte eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 36 km per Stunde, erreichte 3000 m Höhe und landete trotz heftigen Windes ohne jeden Unfall unweit Warmbrunn.

Auch bei Diesbar und Niederwiesenthal haben am 28. und 29. d. M. Übungen im Brückenschlagen über die Elbe statt und zwar werden dieselben vom 1. Flotillen-Regiment Nr. 12 ausgeführt.

Ein Abmahnung vom Studium der Medizin ist vom Geschäftsausschuß des deutschen Ärztevereins an die Direktionen der Gymnasien und Realgymnasien mit der Bitte um Beistellung an deren Abiturienten versandt worden. Die Schrift enthält eine Aufforderung über die ungenügenden Gewerkschaftsverhältnisse eines sehr großen Teiles der deutschen Ärzte.

Speziell der hypothekarischen Ausleihung von Kapitalien Reichlicher und geistlicher Stiftungen hat sich das Evangelisch-lutherische Landesbankwesen in einer Besprechung dahin ausgesprochen, daß im Allgemeinen die gesetzlichen Vorschriften über die Anlage von Grundbesitz auf die Stiftungen selber entsprechend anzuwenden sind und die Beteiligten demgemäß bei einer Bewilligung auf diesem Grundbesitz zu halten haben. Dies bedeutet indessen die Rückzahlung nicht vollkommener, in besonders geriaten Fällen, namentlich wenn es sich um unbedingte schwerer unterzubringende kleinere Kapitalien handelt, wegen der unbedingten Befolgung dieses Grundgesetzes Rücksicht zu erweisen, wenn nur sonst eine Befreiung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 12. In Restaurant „Goldene Höhe“ findet am kommenden Sonntag von nachmittags 1/2 3 Uhr an eine Be-

zugsversammlung der im Amtsgerichtsbezirk Riesa bestehenden 12 Vereine der „Sächsischen Gesellschaft“ statt.

Sanitarie. Schlepplag Halbesbuser. Nach dem die Maschinen-Gesellschaft des 19. Armeekorps ihre Übungen abgehalten hat, fand heute Befestigung und Brückenschlagen im Regenort des kommandierenden Generals des 2. Königl. Schi. Armeekorps statt.

Dohna. Ein gefährlicher Unglücksfall ereignete sich in der Nacht zum Mittwoch im Gasthof zu Döblich. Der in der Papierfabrik beschäftigte, aus Dresden kommende Arbeiter hat sich wahrscheinlich aus dem Fenster geschmetzt und ist in der Schlafkammer zwei Stock hoch herabgefallen. Er blieb demnach am Boden liegen. Während des Sturzes geriet der Bedauernde mit den Beinen durch die Fensterscheiben des ersten Stockwerkes, wodurch er sich den linken Unterschenkel so verletzete, daß zwei Sehnen mit durchschnitten sind. Außerdem erlitt der Verwundete einen Vorderarmbruch und verschiedene Quetsch- und Schnittwunden. Im Zimmer des ersten Stockwerkes schloß zufällig ein Gäß, welches sofort Hilfe herbeiführte. Nachdem man dem Verunglückten in der Döblicher Papierfabrik die erste Hilfe geleistet, brachte man ihn mittels Wagens nach dem Johanniter-Krankenhaus in Dohna-Gübnen. Der Verunglückte namens Gähner ist Familienvater und besitzt vier Kinder.

Rabel, 20. Juli. Wie im vergangenen Jahre, so werden auch in diesem während der Sommerferien durch den Weislingen der Riesaer Rabel zwei bis drei Waldgoldstücke in der Gemarkung im Rabeler Wald ausgegeben werden.

Döblich. Die hiesige Judenfabrik bearbeitete in ihrer Kampagne 1055 900 R. Rabel, die im Durchschnitt mit 96 96 Pfg. bezahlt wurden. Die Polarisation der Rabeln betrug 15 Proz. Für verarbeiteten Rabel x. sind erst 1 481 427 R. diesen Einnahmen stehen folgende Ausgaben gegenüber: 1 023 697 Rabel für Rabeln und 338 284 Rabel für Betriebskosten, einschließlich Zinsen, in Summa 1 361 987 Rabel, so daß sich ein Gewinn von 119 446 R. ergibt; dazu Vortrag aus Kampagne 1902—03 17 939 R., zusammen 137 385 Rabel.

Dresden, 21. Juli. Die halbjährliche Besuche einer Dame wurde gestern in früher Morgenstunden im Hofe eines Hauses der Ostbahnstraße plötzlich aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß die Bedauernde die in der zweiten Etage seit etwa sechs Wochen in einem möblierten Zimmer wohnende hiesiger Weislingerin Fräulein Auguste Reichel war. Wie von beiderseitiger Seite festgestellt wurde, liegt ein Selbstmord vor. Die Unglückliche, die Tochter einer ehemals vermögenden Dresdener Familie, war etwa 41 Jahre alt. Sie gab schon, als sie bei der Familie, der sie ein Zimmer abgemietet hatte, einzog, Selbstmordgedanken kund, begann aber sofort, sich wieder eine Stellung zu suchen. Gleichzeitig verlor sie, durch ein Jafercolium einen Gatten zu finden. Da sie sehr wüthlich war, so erhielt sie keine Stellung, auch wollte es ihr trotz Jafercolium nicht gelingen, ihre Abhängigkeit zu beenden. Dadurch verfallene sie ihr

ohnen hat hysterischer Zustand bezw. daß sie häufig Delirien empfand bekam und sich oft äußerst schwerfällig zeigte. Bereits am Montag abend hatte die Unglückliche sich ein Messer beschafft und sich in ihr Zimmer eingeschlossen. Vor gestern abend kam sie wieder von einem vergeblichen Gange zurück. Als sie hörte, daß auch sonst nichts für sie eingezogen sei, legte sie sich zu Bett, und schloß sich augenscheinlich sehr unangenehm abermals in ihr Zimmer ein. In der Nacht wachte dann Anwohner die Tür ihres Zimmers gehen gehört haben. Sie ist zu dieser Zeit aus der Wohnung gegangen, bis in den vierten Stock hinaufgestiegen und hat sich in den Hof hinabgeworfen, wo am Morgen ihre Leiche gefunden wurde.

Waldbrunn. In der kürzlich erfolgten Besetzung des Richterpostens erklärt das „Wochenblatt“ gegenüber der Darstellung der Verhältnisse durch die „Sächs. Arb.-Ztg.“ folgendes: Die „Sächs. Arb.-Ztg.“ schreibt: „Der Richterposten in Waldbrunn ist durch beiderseitigen Vergleich erledigt.“ — Der beiderseitige Vergleich wurde einseitig von der Stellvertretung angebrochen. Die Arbeitgeber verlangten bedingungslos die Wiederannahme der Arbeit auf Grund des von ihnen angebotenen Lohnsatzes, was die Stellvertretung ohne weiteres ablehnte. Von einem Vergleich aber kann keine Rede sein. — Durch den Vergleich erhalten die Arbeiter 7 bis 8 Prozent Zuschlag auf die jetzigen Preise. — Der Zuschlag beträgt 1 bis 8 Prozent, im Durchschnitt höchstens 5 Prozent. — Ferner erhalten die Arbeiter 25 Prozent Zuschlag auf Nebenarbeiten und Sonntagstarif, auch wurde ihnen der Durchschnittslohn bei außerordentlichen Arbeiten garantiert. — Diese Punkte sind gar nicht der Gegenstand der Verhandlungen gewesen. — Betreffs der Lohnarbeiter wurden Kundgebungen der Arbeitgeber nicht gemacht, ihnen aber eine Lohnverhöhung zugesichert. — Verhandlungen über die Arbeiter sind überhaupt nicht gepflogen worden. — Die hiesigen Unternehmer haben sich ehrenwörtlich verpflichtet, nach Bedarf sämtliche Stellende wieder einzustellen.“ — Die Arbeitgeber haben sich in dieser Beziehung zu gar nichts verpflichtet, am allerwenigsten ehrenwörtlich. Eine ganze Anzahl Stellfänger werden in Waldbrunn nie und nimmer beschäftigt. — Wenn alle Stellenden eingestellt sind, ist es selbstverständlich, daß die Sperrung aufgehoben wird. — Reiz, die Sperrung ist sofort aufzuheben! Die Arbeitgeber haben die Kommission davon unterrichtet, daß die bereits eingestellten Verhandlungsmitglieder sofort ohne Kündigung wieder entlassen werden, wenn die Sperrung bedingungslos aufgehoben wird. — Die „Sächs. Arb.-Ztg.“ hat also recht arg gekannt.

Freiberg. Vom Kuratorium der landw. Hochschule wurde mitgeteilt, daß zu dem nunmehr eröffneten Herbstkurs dieser Anstalt wieder Erwarten noch zwei junge Herren aufgenommen werden können, nachdem zwei von den früheren angemeldeten Schülern am Eintritt durch häusliche Verhältnisse verhindert worden sind. Bewerbungen von Schülern können bis zum 25. d. M. bei den Vorlesern der Hochschule, Dr. Schulze in Freiberg, Gabelsbergstraße 8,